

system, und sie erweisen sich jetzt erst recht als Unterstützung, fordert uns die zentrale Wettbewerbslösung doch direkt auf, zu Ehren des IX. Parteitages aus jeder Stunde, jedem Gramm Material und jeder Mark den höchsten Nutzen zu erzielen.

Uns liegt viel daran, was wir Vorhaben, auch so zu erklären, daß jeder einzelne genau weiß, worin sein ganz persönlicher Beitrag besteht. Bleiben wir beim Wettbewerb. Zu den höheren Zielen, die unsere Vertrauensleutetvollversammlung kürzlich beschloß, gehört die erneute Überbietung der Plankennziffer Arbeitsproduktivität um ein weiteres Prozent.

Nun kann ja ein Prozent bekanntlich wenig, es kann auch viel sein. Da wir einen anspruchsvollen Plan haben, ist ein Prozent sehr viel. Hinter diesem einen Prozent stehen 45 Gehäuse monatlich. Aber auch für diese Feststellung kann sich der einzelne, wie man so sagt, nichts kaufen. Was ein Prozent wirklich bedeutet, wird am besten verständlich, wenn wir den Kollegen in der Ankermontage zum Beispiel sagen, ein Prozent, das bedeutet für euch, täglich zwei Anker mehr zu produzieren. In anderen Bereichen sind es entsprechend mehr Flansche, Brenner oder andere Teile. Gleichzeitig damit beraten wir über das Wie. Größere körperliche Anstrengungen — darum kann es nicht gehen, betonen wir von vornherein. Wir orientieren auf Reserven und überlegen, wie wir sie erschließen können.

Da ist unsere Mitarbeit in der Neuererbewegung. Jeder Dritte des Kollektivs ist bereits aktiv beteiligt. Unser Plan technisch-organisatorische Maßnahmen sieht Verbesserungen vor, die einem Wert von 7800 Mark und einer Einsparung von 820 Arbeitsstunden in diesem Jahr entsprechen. Dies wird mit dem Wettbewerb in jedem Quartal abgerechnet.

Beim Auswerten der 13., 14. und 15. Tagung des ZK in unserer Parteigruppe verständigten wir uns darüber, daß wir, trotz aller Fortschritte, die wir gerade auf diesem Gebiet erreichten, weiter vorwärts drängen müssen. Die Beschlüsse der Partei betonen, daß Wissenschaft und Technik bei der weiteren Intensivierung ein besonders bedeutender Platz zukommt. Also — schlußfolgerten wir — müssen auch wir hier ansetzen.

Jeder Erfolg ist ein Argument

Unsere Überzeugungskraft wächst mit jedem neuen Erfolg, der natürlich auch immer ein gutes Argument ist. So führte das gemeinsame Knobeln von Neuerern aus den produktionsvorbereitenden Abteilungen und aus unserem Bereich vor einigen Wochen zum Neuerer Vorschlag, die Gehäuse der Brenner zu verändern. Das Aufspüren dieser hier verborgenen Reserve ermöglicht allein in diesem Jahr, Material im Werte von 35 000 Mark einzusparen. Und noch ist der jetzt vorliegende Vorschlag nicht der Weisheit letzter Schluß. Auch das sagen wir in den Diskussionen und verbinden damit den Nachweis, daß die Ideen jedes Kollegen gefragt sind. Jeder Vorschlag, jeder Hinweis hilft uns doch, effektiver zu arbeiten, unseren höchstmöglichen Anteil zur Lösung der Hauptaufgabe und des sozialpolitischen Programms zu leisten.

Unsere Wahl Versandung in der Parteigruppe wird also unter anderem die Kraft unserer Argumente werten, sie wird prüfen, wie unser Wort Aktivitäten zur Stärkung unseres Staates auslöst.

Gerhard Döhring

Parteigruppenorganisator
im VEB Ölheizgerätekwerke Neubrandenburg,
Werk Lychen

Leserbriefs

sektor, dem Anlagen- und Rohrleitungsbau, zugunsten anderer volkswirtschaftlich wichtiger Vorhaben zu entlasten.

Es geht um die Bereitschaft fachlich erfahrener Werkstätiger und Leiter, solche Aufgaben zu übernehmen, und bedingt neue Formen der Arbeitsorganisation sowie der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern und Ingenieuren, macht Rationalisierungsmaßnahmen zur Bewältigung eines größeren Arbeitsumfanges mit weniger Arbeitskräften und in kürzerer Zeit erforderlich. Außerdem sind Ma-

terialbeschaffung, Bauleitung und Abrechnung neu zu organisieren. Auch an die technologische Vorbereitung der Maßnahmen werden höhere Anforderungen gestellt.

Mit Unterstützung der staatlichen Leiter, der Parteiorganisation, der Gewerkschaft und der übrigen Massenorganisationen, vor allem auch der Kammer der Technik, ist es uns bereits gelungen, einen Teil der zusätzlichen Kapazitäten zu gewinnen. Das bedurfte natürlich intensiver politischer Gespräche, die bei Genossen und Kollegen die Be-

reitschaft erwirkten, komplizierte Aufgaben zu übernehmen und durch persönlichen Einsatz Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Bei den täglichen Gesprächen am Arbeitsplatz spürt man, wie die Genossen und auch ständig mehr Kollegen die Politik von Partei und Regierung immer besser verstehen und zu größeren Leistungen bereit sind. Deshalb suche ich stets das politische Gespräch im Kollektiv.

Manfred Schlegel
Propagandist im Parteijahr
VEB Kraftwerk Lübbenau-Vetschau